Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 38

Artikel: Ueber Sechzig und unter Sechzehn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueber Sechzig und unter Segzehn

Das Schüerlitzschießen

in Boll

Aus früheren Jahrhunderten hat sich eine eigenartige Sitte in unsere Tage hinübergerettet: das Schüerlitz-schießen. Wenn der Sommer zur Neige geht, buckeln die alten Berner ihr Gewehr und ziehen nach Boll. Wer über 60 Lenze zählt, darf an diesem Schützenwer uner 60 Lenez zanit, dari an diesem Schulzen-feste teilnehm. Dem König des Tages wird zwar kein grüner Lorbeer auf die Schläfe gedrückt. Er er-hält dafür (früher von der Regierung gestitieten) Stoff (Schüerlitz) für ein Paar neue Hosen, als Ersatz für die am Schießstand durchgerutschten. Phot. Knipsklex





Ob der Schuß wohl sitzt?



Wer eine ungerade Zahl schießt, muß bezahlen; in dem Alter macht man nichts Ungerades mehr



Zürcher Knabenschießen

Die Zürcher scheinen das ganze Jahr nie so gut den Geschmack ihrer Knaben zu treffen, wie an den Sep-tembertagen des Knabenschiefens, wosi den 12-16jäbt-rigen das Schießgewehr in die Hand drüdeen, um von ihnen Beweise zielfester Mänlichkeit zu verlangen, Stadtschützen opfern sich auf, um Ansätze von Streu-tense ihter der gewei Lielfsbereißkode in Weitenfeuer über das ganze Uetliberggelände im Keime zu ersticken und den Feuereifer der Jungen ins Scheibenschwarze zu dirigieren. Das gelingt ihnen häufig, dank ihrer väterlichen Bemü-

Zum Schuß fertig, Feuer!

Der glüddiche Schützen-könig: Pierre Discrens, geb. 1917, mit einem Resultat von 33 Punkten



So viele Punkte habe ich geschossen?





In Erwartung einer Ehren-meldung







Der Schießinstruktor expli-ziert väterlich den Sinn von Korn und Visier



Der Schütze wird vom Instruktor in die rich-